

WIR



Herausgeber:
Reisemobil-Club Mittelbaden e.V.
Ausgabe 56 - April 2018





Inhaltsverzeichnis: Ausgabe 56 / April 2018

1	Deckblatt Wir 56.....	Martin Lenz
2	Inhaltsverzeichnis.....	Wolfgang Karius
3	Vorstandswort.....	Paul Risch
4	Nachbetrachtung: 25 Jahre RMC M.....	Martin Lenz
10	20 Jahre Treue zum RMC Mittelbaden e.V.....	Wolfgang Karius
11	Ein Tag in Gold Coast.....	Petra Hottenrott
15	Wenn Spaniens Blüten blühen.....	Martin Lenz
16	Jungfernfahrt mit dem Hymer ML-T 580.....	Wolfgang Karius
18	Impressionen aus Staufen.....	Wolfgang Karius
20	Wein und walzertelig durch Österreich.....	Franz K. Schneider
26	Ausfallüberwachung 230V Landstrom.....	Wolfgang Nitzschke
27	Edelfrauengrab.....	Martin Lenz
28	Mit dem ADRIA entlang der schönen Adria.....	Franz K. Schneider
33	RMC M Jahreshauptversammlung.....	Ursula Karius
34	Betschdorf das Töpferdorf.....	Wolfgang Karius
37	Bad Peterstal wird zum TopPlätzchen.....	Wolfgang Karius
38	Schmunzelseite.....	Wolfgang Karius
39	Neues aus der WOMO-Küche.....	Ursula Karius
40	RMC M-Kalender 2018.....	Wolfgang Karius

Impressum

Reisemobil-Club Mittelbaden e.V.:

1. Vorsitzender: Paul Risch, 77767 Appenweier 07805 / 910840 Fax 910842

2. Vorsitzender: Hervé Henry-Tietz, 77290 Loßburg 07446 / 3176

Kassierer: Wolfgang Karius, 76437 Rastatt 07222 / 33985

Schriftführerin: Brigitte Lenz, 76532 Baden Baden 07221 / 9715371

Beisitzer: Martin Lenz, 76532 Baden Baden 07221 / 9715371

Beisitzerin: Hannelore Tews, 77836 Rheinmünster 07227 / 1671

Beisitzerin: Anneliese Krebs, 88630 Pfullendorf 07552 / 6604

Die in diesem Heft gedruckten Berichte und Briefe sind persönliche Meinungsäußerungen der WIR-Leser.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des RMC Mittelbaden e.V.

Redaktion: Martin Lenz, Wolfgang Karius, Thomas Milkowsky



Vorstandswort

von Paul Risch



Liebe reisemobile Freundinnen und Freunde,

Willkommen im Frühjahr 2018

Ihr habt jetzt die 1. Ausgabe nach unserem Fest: „25 Jahre Reisemobil-Club-Mittelbaden“ in den Händen. Dieses besondere Jubiläum haben wir mit 56 Mitgliedern gebührend im Aulachhof gefeiert.

Wir freuen uns auf die nächsten Stammtische und Ausfahrten.

Zwei: Münstertal/Staufen und Betschdorf/Soufflenheim liegen schon wieder hinter uns. Trotz des winterlichen Wetters mit großer Teilnahme. Auch die Jahreshauptversammlung haben wir, wie in all den Jahren vorher, zügig über die Runden gebracht.

Mit großem Engagement verfolgt die Vorstandschaft, unter Mithilfe von Franz K., die angeregte zusätzliche Kommunikation, ein Forum nur für Clubmitglieder, zu installieren. Besonderen Wert legen wir darauf, dass es kein Wettbewerb zu unserem „WIR“ und unserer „Homepage“ gibt. Lasst Euch überraschen!

Unsere „Ausfahrts-Organisatoren“ freuen sich über eine rege Teilnahme. Beste Planung setzt voraus, dass Ihr Euch dazu vorher anmeldet. Danke!

Nun wünsche ich Euch für das Jahr 2018, eine unfallfreie Fahrt zu neuen und interessanten Zielen,

herzlichst Euer

Paul



Nachbetrachtung: 25 Jahre RMC M

von Martin Lenz
Bildnachweis: Eckart Faßbender / Martin Lenz



Der Aulachhof in Muggensturm war sicherlich ein idealer Veranstaltungsort für unsere Jubiläumsfeier. Genau 25 Jahre nach der Gründungsversammlung im Dezember 1992 feierten wir so wie wir eben feiern: mit Volldampf von Freitag bis Sonntag. Ja es hat Spaß gemacht, daran teilzunehmen.



Begonnen hat das Wochenende mit einem Weinumtrunk, gespendet vom Winzer Olivier Lionel aus Anse in Frankreich.





Nach der Begrüßung durch Paul und einem leckeren Flammkuchenessen hat uns die Firma Rondo mit ihren Matratzen und Kopfkissen beehrt. Gutes Geld in die Vereinskasse gab es obendrauf.

Die Matratzen und Kissen wurden ausgiebig getestet und für gut befunden. Es war ein lockerer Vortrag, den der Repräsentant der Firma Rondo gehalten hat.





Die Außentemperaturen beim Sektempfang am Samstagmorgen hätten etwas höher ausfallen können. Trotzdem ließen wir uns die Frischluftveranstaltung nicht nehmen.



Für unser leibliches Wohl sorgten Ursula und Wolfgang, die uns anlässlich ihres neuen Wohnmobils feine Brezeln spendierten.



Zu Fuß ging es am Nachmittag zum Weihnachtsmarkt nach Muggensturm. Der Glühwein schmeckte auch hier so wie auf den vielen Märkten, die wir alljährlich besuchen.

Es war überraschend wie viele sehr schön herausgeputzte Stände dieser Weihnachtsmarkt hatte.

Zur Kaffeestunde gab es die erste große Überraschung. Der Gründer des Vereins, Werner Karius, hat es sich nicht nehmen lassen und ist zu unserer Feier gekommen. Es hat uns alle sehr gefreut, dass wir den Gründer wenn auch nur für zwei Stunden unter uns hatten. Der gesamte RMC Mittelbaden wünscht dir Werner alles Gute für deinen weiteren Lebensweg. Danke, dass du an diesem Wochenende zu uns gekommen bist.





Dann trat der Star des Abends auf den Plan. Es war unser Schweinchen. Das Spanferkel, das wir für unseren Festschmaus bestellt hatten. Knusprig und braun lag es in der Pfanne. Dazu gab es Rotkraut und Knödel.



Unser DJ heizte uns inzwischen mächtig ein und die Party kam nach dem Essen schnell in Gange.





Paul hatte dann noch die ehrenvolle Aufgabe, Gründungsmitglieder für 25 Jahre Mitgliedschaft zu ehren.



Elfriede und Helmuth Gieck sowie Ursula und Wolfgang Karius wurden für 25 Jahre aktives Leben im RMC Mittelbaden von Paul Risch und Hannelore Tews geehrt.



Es war ein Fest wie es nicht jedes Wochenende gelingt. Aber wir feiern auch nicht jedes Wochenende unser 25 jähriges Jubiläum. Zum Schluss geht mein Dank an alle die geholfen haben, unser Jubiläum so zu gestalten, dass es eine so runde Sache geworden ist.

Ein Blick in die Kristallkugel sagt mir, dass wir in 5 Jahren das 30 jährige feiern werden. Also packen wir's an, das schaffen wir auch noch.

Paul und sein Vorstandsteam.





20 Jahre Treue zum RMC Mittelbaden e.V.

von Wolfgang Karius



Anlass meines Besuchs bei der Firma Gast Caravaning in Malsch war die Ehrung von Christa und Armin Gantner für ihre Treue zum RMC Mittelbaden. Am 11.12.1997 traten sie in unseren Club ein und konnten somit ihr 20-jähriges Jubiläum feiern.

Herzlichen Glückwunsch

Weitere Jubilare sind Gudrun und Alwin Arndt, sowie Marianne und Gerd Förstner, die ebenfalls auf 20 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken können.

* * * * *



Natur und Erlebnis zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb
Dietingen/Rottweil Fam. Erler Tel. 0157/807-97811 www.reisemobilpark-turm-und-kristalle.de



Ein Tag in Gold Coast

von Petra Hottenrott

Ein Besuch bei Marion und Manfred in Australien

Unsere Reise ging in diesem Jahr wieder nach Australien. Unser Ziel war der südliche und östliche Teil Australiens d.h. Melbourne und Sydney standen auf unserer Reiseroute, die wir ausgesucht hatten.

Durch unseren Kontakt zu Manfred, war für ihn von Anfang klar, dass wir einen Tagesausflug nach Gold Coast einplanen würden. Unser Zeitbudget war zwar knapp, - aber OK - überredet -. Somit lernten wir auch noch ein bisschen Gold Coast kennen.

Tja, das sind andere Verhältnisse. In Aussiland setzt man sich mal eben in ein Flugzeug, um Freunde oder Verwandte zu besuchen, die 800 km entfernt wohnen. Bei uns nicht vorstellbar an einem Tag.

Gold Coast ist das Surfer Paradies schlechthin. Mit ihren mittlerweile 600.000 Einwohnern ist sie Australiens sechstgrößte Stadt. Brisbane hat im Vergleich dazu ca. 2 Millionen und liegt etwa 70 km nördlich. Im Laufe von 50 Jahren entwickelte sich Gold Coast so rasant, dass man sie schnell als Großstadt „Gold Coast“ erklärte.



Das subtropische Klima und die tollen Sandstrände (ca. 57 km) locken Millionen von Touristen an. Hotels, Nachtclubs & Touristenläden haben sich explosionsartig entwickelt und prägen das Bild der Stadt. Für viele Rentner vom In- und Ausland wurde die Region in und um Gold Coast ein attraktives Domizil, sowohl als Heimat aber auch als Urlaubsziel. Wahrscheinlich erging es unseren Auswanderern Marion & Manfred ähnlich.

Pünktlich und sichtlich erfreut holten sie uns am Flughafen ab. Herzlich wurden wir begrüßt von den beiden, doch Manfred konnte es kaum erwarten endlich der Menschenmasse zu entfliehen, die so ein Flughafen eben mit sich bringt. Nix wie weg also.

Nachdem er uns ein paar schöne Strandabschnitte mit den Läden und Restaurants gezeigt hatte, schossen wir noch ein paar Bilder und fuhren direkt zu ihnen nach Hause.

Sie haben sich eine wunderschöne exklusive Wohngegend ausgesucht, mit Blick auf die Skyline. Mittlerweile ist der Baumbestand von Eukalyptus





so gewachsen, (Eukalyptus kann bis zu 100m hoch werden) sodass nur noch ein kleiner Blick der schönen Aussicht übrig ist. Doch alleine das Anwesen mit dem schön



angelegten Außenbereich reicht schon aus, um sich dort wohlfühlen.

Marion begrüßte uns mit einem guten Glas Sekt, den wir mit Genuss tranken, denn wir waren fast am Verdursten.

Während uns Manfred eine selbstgemachte Pizza „ á la Manfred“ zubereitete, zeigte uns Marion mit einer mindestens einstündigen Hausführung das schöne Haus mit der Bemerkung: „ Manfred lässt sich nicht gerne beim Kochen auf die Finger schauen.“ So hatten wir ja viel Zeit.

Das ganze Haus ist Zeuge von Erinnerungsstücken und Erlebnissen der beiden, selbst die Ahnen sind noch als Bilder oder kleinen Accessoires im Haus anwesend und wurden von Marion liebevoll dekoriert oder aufgestellt.

Die beiden müssen ihre Vergangenheit lieben, so hatte ich den Eindruck, denn keiner will sich von den alten Erinnerungsstücken trennen. Aber es passt.

Zur Pizza gab es einen Wein aus der Toskana von Manfred (geheime Kontakte) geordert. Als Nachtisch einen von ihm selbstgemachten "Dr. Oetker Pudding", (grins, grin) den er in einer Dose zu geschätzten 100 Beuteln aufbewahrt und anscheinend zu seiner Leibspeise geworden ist. Ich erinnerte ihn an das Verfallsdatum auf das man achten sollte bei so einer Menge, aber Manfred meinte "Och, das ist ja Mindestverfallsdatum, der hält trotzdem länger."

Ein Erlebnis, das ich noch kurz schildern möchte, war die Begegnung mit Kookaburras auch genannt "der lachende Hans" bei Marion auf der Terrasse.

Im letzten Jahr versuchten wir vergeblich die Vögel zu Gesicht zu bekommen und waren sehr enttäuscht, dass wir sie immer nur hörten. Die Vögel von der Größe etwa wie unsere Elstern, gehören zu den Eißvögeln. Sie kommen in ganz Australien vor, sind aber leider auch Nesträuber.

Marion schaffte es mit viel Geduld die Vögel handzahn zu machen, indem sie sie jeden Tag anfütterte mit etwas Gehacktem. So hatte ich eben das Glück sie nicht nur zu sehen, sondern konnte sie füttern und sogar streicheln. Das war für mich ein tolles Erlebnis. Seither kommen sie jeden Tag 2 mal, um ihr Futter zu bekommen.



Am Ende unseres Besuches zeigte uns Manfred noch das schöne Anwesen das sie mit viel Arbeit und Mühe zu ihrem Paradies gemacht haben. Die Kängurus allerdings



ignorieren das, denn diese kommen abends um die schönen Pflänzchen als Delikatesse für sich in Anspruch zu nehmen. Die großen Kängurus fressen ausschließlich Gras (ein Vorteil), das Rasenmähen ist hinfällig, doch die Wallabys sind Allesfresser: Das ist dann nicht so lustig.

Dann war es Zeit Abschied zu nehmen, denn unser Flug ging um 19:30 Uhr und wir mussten zum Flughafen fahren der ca. 20 Minuten entfernt lag. Abends um 21.30 kamen wir in unserem Hotel an und waren doch froh diesen Besuch gemacht zu haben.

Meine Frage ob die beiden mal wieder nach Deutschland kommen würden, meinte Manfred: „Nein wir werden nicht mehr zurückkehren“, denn das Fliegen macht ihnen mittlerweile keinen Spaß mehr. "Auch nicht für einen Heimatbesuch?" frage ich. „Nein, auch das nicht. Wir leben sehr zurückgezogen und meiden eigentlich die Massen.“
Ja, jeder wie er mag.

Wie heißt es so schön,

*Ich lebe, ich denke, ich schlafe mich aus, ich esse mich satt, ich lache laut oder leise,
ich habe Freunde, ich erinnere mich an wunderbare Reisen und Erlebnisse, ich höre
anderen zu und erzähle selbst gerne, ich atme tief ein—ist das denn gar nichts?*

Liebe Grüße

PETRA

Tom bei der Übergabe unserer Clubzeitschrift "WIR 55" an Manfred und Marion.





Alles rund um's Kopieren

in Rastatt

der Copy-Shop

genial einfach – einfach genial

NEU - NEU



www.dercopy-shop.de

Telefon: 07222 / 15 16 28 - E-Mail: info@dercopy-shop.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Mittwoch: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr - Nachmittags geschlossen

Samstag geschlossen



Wenn Spaniens Blüten blühen...

von Martin Lenz



Es ist Januar in Südspanien und mit Macht hat der Frühling Einzug gehalten. Überall blühen die Mandelbäume in einer Farbenfülle - so wie man es erst in ein paar Monaten von Deutschland gewohnt ist wenn zu Hause die Blüten der Kirschen- und Pfirsichbäume aufbrechen. Es ist ein traumhafter Anblick, die unzähligen Bäume hier am Rand der Sierra del Madroñalejo in ihrer ganzen, üppigen Blütenpracht zu erleben.



Spanien ist übrigens der weltweit zweitgrößte Mandelkern-Erzeuger.



Junfernfahrt mit dem Hymer ML-T 580

von Wolfgang Karius



Ja, da stand er nun - unser Neuer - der Hymer ML-T 580 und wir stellten uns die Frage, wo die Jungfernfahrt hingehen sollte. Nach kurzen Überlegungen entschlossen wir uns einmal in den Odenwald, genauer gesagt nach Mosbach zu fahren.

Mosbach liegt an den südlichen Ausläufern des Odenwaldes im Tal der Elz. Einen Stellplatz gibt's dort auch und zwar für drei Tage kostenlos. Am Montag 29.01. ging's



Haus Kickelhain



Palmsches Haus

also los und nach ca. 110 km hatten wir unser Ziel den Stellplatz in Mosbach am Wassemweg erreicht. Sehr ruhig gelegen mit Strom und Entsorgungsanlage. Im Moment wird der Platz gerade erweitert und ich konnte mit einem Bauarbeiter über den Eröffnungstermin der Vergrößerung sprechen. Geplant war Ostern. Im Moment ist davon auf den Internetseiten der Stadt Mosbach noch nichts zu lesen.

Wir machten uns dann erst einmal auf die Socken, um die wunderschöne Fachwerk-Altstadt von Mosbach zu erkunden. Direkt am Kirchplatz fanden wir die Tourist-Info und bekamen dort einen Laufplan zu den örtlichen Sehenswürdigkeiten, 12 Stück an der Zahl, welche wir in knapp 90 Minuten alle auch besuchten.

Etwas ganz Besonderes auf der Tour ist der sogenannte **Kiwwelschisserbrunnen**. Die Erklärung hierfür liefert dieser Ausschnitt aus dem Stadtarchiv:



Kiwwelschisserbrunnen

Während man im 19. Jahrhundert im Odenwald zur Verrichtung menschlicher Bedürfnisse üblicherweise den Misthaufen aufsuchte, benutzte man in Mosbach hierfür bereits sogenannte „Kiwwel“ (Kübel). Das waren ausgediente Most- und Weinfässer sowie Eimer jeglicher Art, die man an einem „stillen Örtchen“, üblicherweise den schmalen Zwischenräumen zwischen den eng gedrängten Fachwerkhäusern der Mosbacher Altstadt, diskret aufstellte.

Der wertvolle Kiwwel-Inhalt, die „gut Brieh“ (gute Brühe), war wichtig zur Düngung der kargen Muschelkalkböden auf den Hängen außerhalb der Stadt, wo Kartoffeln, Gemüse und Wein angebaut wurden. In der Stadtordnung war festgelegt, wann die Kiwwel entleert werden durften, sodass sich zu diesen Gelegenheiten regelrechte Prozessionen mit ihrer anröchigen Fracht aus der Stadt hinaus zu den Gärten bewegten. Der Mosbacher Amtsarzt Dr. Gruber schrieb 1808: „Begenet man einer solchen Prozes- sion mit Kübeln, so eilet man, was man kann, um seine Nase in Sicherheit zu bringen!“

Neben weiteren Sehenswürdigkeiten, wie das Haus Kickelhain eines der kleinsten Fachwerkhäuser Deutschlands, das Palmsche Haus einer der eindrucksvollsten Fachwerkbauten aus dem 17. Jahrhundert oder das Rathaus- auf den Resten einer Kirche gebaut gibt es natürlich auch in Mosbach ein Brauhaus, welchem wir dann am



Abend noch einen Besuch abstatteten. Neben einem wirklich gut gebrautem Bier gab es allerlei vom Grill, sodass wir gut gestärkt den Heimweg antreten konnten.





Impressionen aus Staufen

RMCM-Ausfahrt Münstertal 02.-04.02.2018 - Bilder: Eckart Faßbender







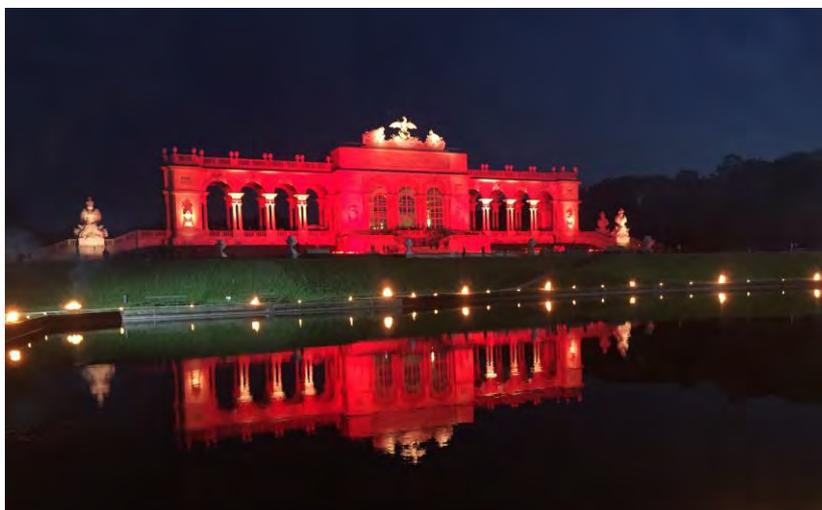
Wein- und walzertelig durch Österreich

von Franz K. Schneider



Genießen mit allen Sinnen von den Alpen bis zur Donau

Donau so blau, so schön und blau, durch Tal und Au, durch Tal und Au...“ - Österreichs heimliche Nationalhymne, der berühmte „Donauwalzer“, hallt über den Schlosspark von Schönbrunn. Die Gloriette oben auf dem Hügel ist in magisches Licht getaucht, schimmert mal in Blau mal in Zartrosa. Dazu wiegt sich halb Wien walzertelig im Dreivierteltakt. Das Schöne dabei: Wir sind mit Zehntausenden von anderen Besuchern, die es sich auf der steil ansteigenden Wiese bequem gemacht haben, mittendrin in diesem ausgelassenen Reigen der Lebensfreude.



Ein „Geschenk der Wiener Philharmoniker an die Wienerinnen, Wiener und die Gäste der Stadt Wien“ nennt das weltberühmte Orchester der Donaumetropole sein alljährliches Sommernachtskonzert vor der grandiosen Kulisse von Schönbrunn. Es geht dieses Jahr (am 31. Mai, www.sommernachtskonzert.at) wieder über die Bühne und wird, meist eine Stunde zeitversetzt, auf 3Sat übertragen.

Nun - „Gäste der Stadt Wien“ sind auch wir, diese Einladung dürfen wir also ohne schlechtes Gewissen annehmen. Sie ist sozusagen der Höhepunkt unserer längst geplanten Frühsommer-Reise mit unserem treuen ADRIA-Wohnmobil. Dieses hatte uns in den Tagen zuvor allerdings einigen Kummer bereitet, als beim Anlegen des Außenstroms, um den



Kühlschrank vor Reiseantritt herunterzukühlen, dieser plötzlich in Flammen aufging (Bericht in WIR, Ausgabe 54).

Wir waren bei der Reise also auf unsere mobile Kühlbox (ohne Gasanschluss) angewiesen - und damit auf permanenten Außenstrom während des Stehens. Die ursprünglich geplante Reiseroute, nämlich über Dresden, Prag und Budapest nach Wien schien uns unter diesen Umständen etwas zu anstrengend und umständlich. Kurz entschlossen wurde umdisponiert. Der neue Plan: über das Allgäu nach Südtirol, von dort über Osttirol und Kärnten in die Steiermark, weiter an den Neusiedlersee - von hier, wie geplant, nach Wien und dann über die Wachau wieder in Richtung Heimat.

Um es vorwegzunehmen: Der Ersatzkühli leistete so unkompliziert und zuverlässig seine Dienste, dass auch die ursprünglich geplante Reiseroute problemlos zu bewältigen gewesen wäre. Aber erstens ist man hinterher immer schlauer, und zweitens war auch die „Ersatzreise“ am Ende ein tolles Erlebnis mit zahlreichen unvergesslichen Eindrücken.

In einem Rutsch ging es also vom Schwarzwald über den Fern- und Reschenpass nach Südtirol. Nur wenige Kilometer unterhalb des Reschen liegt im sonnigen Apfelparadies des Vinschgau der Ort Glurns.

Direkt am Ufer der rauschenden Etsch mit ihrem gletschergrünen Wasser hat man dort einen kleinen, feinen Stellplatz angelegt. Ein autofreier Rad- und Spazierweg führt in wenigen Minuten ins Zentrum von Glurns. Es ist mit seinen stattlichen, historischen Häusern komplett von einer mittelalterlichen Stadtmauer umgeben und darf mit seinen knapp 900 Einwohnern die Ehre für sich in Anspruch nehmen, die kleinste Stadt Italiens zu sein.



Weiterfahrt am frühen Nachmittag, das Etappenziel ist nicht weit entfernt: Mitten in den Weinbergen von Dorf Tirol liegt - oberhalb von Meran und mit tollem Panoramablick auf das Etschtal - der Stellplatz des gemütlichen Gasthofs „Schneeburghof“.



Ein romantischer Radweg führt von da zum trutzigen Schloss Tirol, dem einstigen Stammsitz der Grafen von Tirol. Auch für Besucher, die nicht unbedingt zu den ausgemachten Besichtigungsfanatikern gehören, lohnt der Besuch im Schloss. Auf einzigartige und spannende Weise erlebt man hier Südtiroler Geschichte sozusagen „zum Anfassen“. Als ergreifend schön empfand



der Autor dieses kleinen Berichts die schlichte Schloss-Kapelle mit dem großen Kruzifix, dem gotischen Flügelaltar und den viele hundert Jahre alten Fresken.



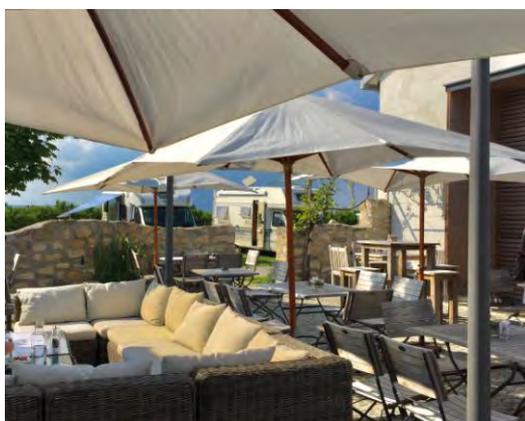
In unzähligen Serpentina führt von Dorf Tirol ein Spazierweg hinab in die heitere, am Zusammenfluss von Passer und Etsch gelegene Kurstadt Meran. Man flanirt entspannt durch die Laubengassen, genehmigt sich in einem der gemütlichen Straßencafés einen Cappuccino oder einen Latte Macchiato und bummelt durch die Kuranlagen (Foto unten). Hier erinnert ein schneeweißes Denkmal an Kaiserin Sisi von Österreich, die ein wahrer Fan von Meran gewesen sein soll. Wer gut zu Fuß ist, kann im Kurpark zu einer kleinen Wanderung auf dem Sisi-Weg starten, der zu den prachtvoll blühenden Gärten von Schloss Trauttmansdorff führt. Sollte Petrus mal schlecht gelaunt sein - kein Problem. In der modernen Therme von Meran lässt sich problemlos auch ein Regentag überbrücken.

Das ist das Schöne am Reisen mit dem Wohnmobil: Man erlebt auf einer einzigen Tour immer wieder eine neue Ankunft, einen neuen Anfang, dem ja - wie Hermann Hesse schon wusste - ein besonderer Zauber innewohnt. Auf der anderen Seite heißt es allerdings, genauso oft auch wieder Abschied zu nehmen. Fast etwas wehmütig kehren wir unserem geliebten Vinschgau, den wir bei zahlreichen Besuchen zuvor, vor allem auch während meiner beruflich aktiven Zeit, kennen- und lieben gelernt haben, den Rücken.



Leider verhüllen graue Wolken etwas die grandiosen Felsriesen des Pustertals, die üppige Farbenpracht der Bergwiesen entschädigt aber für einiges. Osttirol, Villach, dann die Kärntner Seen - einen der schönsten, den Ossiacher See, suchen wir für die Übernachtung aus. Am nächsten Tag nehmen wir Kurs auf das Südsteirische Thermenland, verlassen aber ein gutes Stück vor Graz die Autobahn, um zwei

weithin bekannte Attraktionen sozusagen en passant in Augenschein zu nehmen: das berühmte Lipizzanergestüt in Piber und die von dort nur wenige Kilometer entfernte, kunterbunte „Hundertwasser-Kirche“ St. Barbara in Bärnbach (Fotos nächste Seite).



Am Mittag des nächsten Tages empfängt uns die sanft geschwungene Hügellandschaft am Ufer des Neusiedler Sees. Endlos, wie es scheint, ziehen sich die Weinberge dahin. Uns interessiert ein kleines Weingut mit Stellplatz, das wir in Campercontact entdeckt haben: Fabian Sloboda in Podersdorf. Und wir landen einen Treffer ins Schwarze. Sechs oder sieben nette Plätze für Wohnmobile, nur wenige Meter neben der einladenden, modernen Außen-Lounge der Buschenschenke (Foto). Zur Weinprobe (ich entscheide mich natürlich für die Roten, Marie-Luise für die Weißen) gibt es eine riesige, kaum zu bewältigende Jause. Wer am nächsten Morgen noch einen Karton des wuchtigen Cabernet Sauvignon oder des gehaltvollen Blauen Zweigelt mitnimmt, hat die Übernachtung mit dem Wohnmobil sogar gratis. Die Tropfen haben uns so sehr gemundet, dass wir am Morgen der Abreise sogar zwei Kartons in der Womo- Garage verstauen.



Langsam wird es nun aber Zeit, dass wir am eigentlichen Ziel dieses Trips eintrudeln: in der Donaumetropole Wien. Ganz im Süden der Stadt, in der Perfektastrasse, liegt der riesige , zweckmäßige Reisemobil-Stellplatz, auf den etwa 200 Fahrzeuge passen und der alles bietet, was der mobile Reisende so braucht- nicht mehr und nicht weniger. Das Beste an der Geschichte: Bis zur nächsten U-Bahnstation sind es nur 3 Gehminuten.



Einmal umsteigen - und schon ist man mittendrin im bunten Gewusel der österreichischen Hauptstadt, welcher auch heute noch eine Menge vom Flair der einstigen K.u.k-Metropole anhafft. Ein Bummel zwischen den zahllosen Buden des Naschmarktes, wo es nach Leckereien aus allen Ecken dieser Erde duftet; ein Besuch im nahegelegenen Kunsttempel der Secession mit dem Beethoven-Fries von Gustav Klimt (Foto); die Jugendstil-Bauten links der Wien; die Kärntner Straße mit ihren edlen Geschäften und dem legendären



Café Sacher; der Stephansdom, das Burgtheater, die Hofburg und die Wiener Hofreitschule - da zahlt es sich aus, wenn man bequemes Schuhwerk sein eigen nennt und nicht unter Zeitdruck steht.

Am zweiten Tag dann - endlich! - das lang ersehnte Event: das Sommernachtskonzert der Philharmoniker. Wer es mit klassischen Klängen nicht so sehr hat, braucht sich



keine Sorgen zu machen. Zu diesem sommerlichen Anlass gibt es sehr viel leicht verdauliche, musikalische Kost, vergleichbar in etwa mit dem Neujahrskonzert der Philharmoniker. Jede Menge Walzer inklusive. Und so genießen auch wir, wie eingangs beschrieben, auf unseren Anoraks im Gras sitzend die unvergleichliche Atmosphäre dieses Abends. Ringsum ein gutgelauntes Völkchen, viele wiegen sich im Dreivierteltakt, ein laues Lüftchen weht. Die Sterne funkeln am Himmel, und wenn man eine Weile nach oben

schaut, scheint es fast, als würden auch sie Walzer tanzen. Kann es sein, dass sogar der Himmel weiß, was er heute den Wienerinnen, den Wienern und den Gästen der Stadt schuldig ist?



Heimreise über die Wachau. Hier der Blick über die Donau auf den markanten blauen Turm der Stiftskirche von Dürnstein. Oben die Burgruine, in der einst Richard Löwenherz gefangen gehalten worden sein soll



GAST
CARAVANING



VERKAUF



SHOP



VERMIETUNG



WERKSTATT

ÜBER 25 JAHRE
CARAVANLEIDENSCHAFT



über 200 Fahrzeuge
ständig im Verkauf



Zubehör-Shop
mit 350 Quadratmetern am Standort Malsch



95 Mietfahrzeuge
an den Standorten Malsch und Metzingen



eigene Werkstatt
für Wartung, Reparatur, Um- und Sonderbauten

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

MALSCH / KARLSRUHE

GAST CARAVANING GMBH
Mc Rent Karlsruhe/Baden GmbH
Daimlerstraße 20b
76316 Malsch/Karlsruhe

Hotline: +49(0)7246-30560-0



METZINGEN / STUTTGART

GAST CARAVANING GMBH
ADAC Vermietung Stuttgart Süd
Metzinger Straße 61
72555 Metzingen

Hotline: +49(0)7123-2061-17

www.gast-caravanning.de

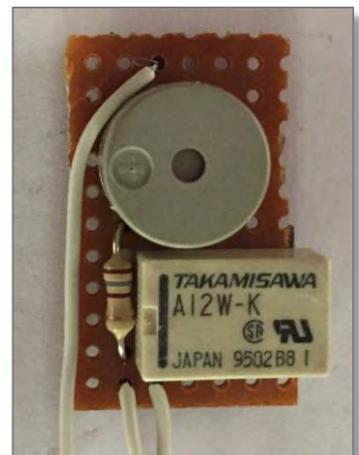
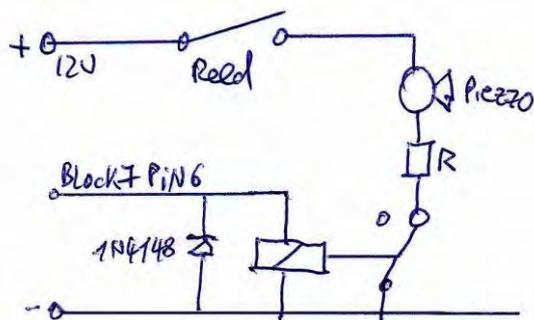


Ausfallüberwachung 230V Landstrom

von Wolfgang Nitzschke



Folgendes habe ich mir überlegt: Was wäre, wenn nachts aus bestimmten Gründen die Stromversorgung des WoMos mit Landstrom ausfällt? Mein Kühlschrank stellt sich nicht automatisch auf andere Versorgung um. Das wäre nach einer Nacht für den Inhalt desselben schon kritisch. Lösung: Eine kleine Schaltung, bestehend aus Reed-Kontakt, Relais und Summer, die mir einen Ausfall der 230V-Versorgung melden würde. Natürlich nur, wenn auch Landstrom angesteckt ist. Ich nutze als Signal den Pin 6 des Blocks 7 meines EBL, der im Anzeigetableau den vorhandenen Landstrom anzeigt. Damit das Ganze nur bei eingestecktem Landstrom meldet, ist ein kleiner Reed-Kontakt am Anschluss des Landstroms und der dazugehörige Magnet am Stecker des Kabels angebracht. Die Spannungsversorgung wird am 12V-Verteiler abgegriffen. Die gesamte Schaltung verbraucht ca 20mA, aber nur, wenn Landstromversorgung angesteckt ist. Zur Schaltung: Eigentlich selbsterklärend, statt des Takamisawa Relais kann auch ein kleines Meder-Reed-Relais (Wechsler) genommen werden, Freilaufdiode klar, R hat bei mir den Wert 180Ohm, da ich ein 5V-Piezzo verbaut habe. Den weißen Reedkontakt gibt es bei Amazon.





Edelfrauengrab

von Martin Lenz



Jetzt im Frühjahr, wenn alles grünt und blüht, möchte ich euch mit auf eine kleine Wanderung nehmen. Unsere Wohnmobile



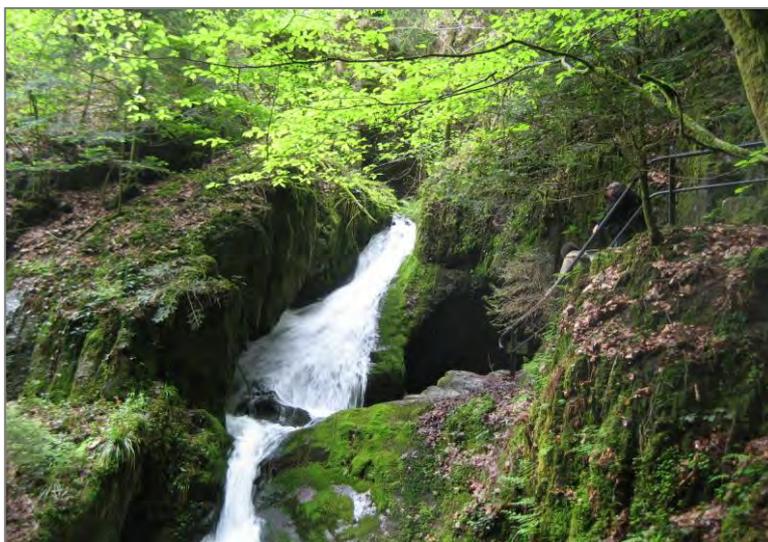
bleiben auf dem Stellplatz in Kappelrodeck. Von dort aus geht ein Wanderweg nach Ottenhöfen. Hier spazieren wir am Bahnhof vorbei durch den Kurgarten und folgen der Beschilderung „Edelfrauengrab“. Stetig führt der Wanderweg nach oben. An kleinen Wasserfällen und einem



rauschenden Bächlein vorbei steigt man weiter aufwärts. Kurz vor Erreichen der Kuppe liegt dann auf der linken Seite gut beschildert das Edelfrauengrab.

Folgender Text stammt von der Seite der: <https://ka.stadtwiki.net/Edelfrauengrab>

Der Name entstammt einer Sage, nach der eine Edelfrau ihrem auf Kreuzzug befindlichen Ehemann und Ritter untreu wurde und Siebenlinge – allesamt klein, blass und unansehnlich – gebar. In ihrer Not befahl sie ihrer Magd, die Kinder zu ertränken. Auf dem Weg zur Tat begegnete die Magd jedoch dem Ritter, der die Kinder in die Obhut befreundeter Burgfräulein gab, wo die Kinder erzogen wurden. Als die Kinder sieben Jahre alt waren, ließ der Ritter sie ihre Geschichte auf einem großen Fest auf seiner Burg vortragen. Auf die Frage, welche Strafe wohl einer solchen Mutter gebühre, soll die Edelfrau „einmauern bei Wasser und Brot“ gefordert haben. Sodann vollzog der Ritter die von seiner Frau gegen sich selbst geforderte Strafe an ihr. Nach einiger Zeit soll er den Gottschlägbach in das Gefängnis seiner Frau umgeleitet haben, um diese von ihren Qualen zu erlösen.



Rechts vom Wasserfall ist gut die Höhle zu sehen, in der sich einst das Edelfrauengrab befunden haben soll. Die einfache Wanderstrecke beträgt ca. 5km



Mit dem ADRIA entlang der schönen Adria

von Franz K. Schneider



Romantik an der kroatischen Küste, Kunstgenuss in Venedig

Hört denn diese Kurverei niemals auf? Kaum hat man nach rechts eingelenkt, macht das graue Band der Straße auch schon wieder einen engen Bogen nach links. Und das jetzt schon seit gut 150 Kilometern. Links, rechts, nochmal rechts, links. Eine endlose Geschichte. Dabei muss man verdammt gut aufpassen, dass einem nicht einer dieser verwegenen Motorrad-Fahrer mit dem Helm auf der falschen Fahrbahnseite entgegen kommt.

Wer als Camper eine Fahrt über die kroatische Küstenstraße in Erwägung zieht, sollte nicht nur ein begeisterter Wohnmobil-Urlauber, sondern auch ein beherzter Lenker desselben sein. Aber er wird im Gegenzug auch reichlich belohnt. Fast hinter jeder neuen Kurve wartet ein anderer, unbekannter Genuss für die Augen: da eine atemberaubende Bucht, dort eine wilde Steilküste oder eine einsame Insel, die wie



verloren ins tiefe Blau hineingetupft ist. Manchmal, wenn ein laues Lüftchen den würzigen Duft der Macchia-Sträucher übers Land weht, kommt auch die Nase auf ihre Kosten. Hin und wieder huscht unversehens ein kleiner, romantischer, direkt am Meer gelegener Stellplatz vorbei, kaum dass man genug Zeit hat zu bremsen und sich zu überlegen, ob man für heute nicht doch schon genug gefahren ist.

Wir sind jetzt den dritten Tag auf Achse, freuen uns so richtig über den blauen Himmel und den strahlenden Sonnenschein. Hier, an der Makarska Riviera, erfüllen sich endlich genau unsere Vorstellungen von einem ruhigen, erholsamen Sommerausklang vor malerischer Kulisse.

Geplant waren ja eigentlich einige erholsame Tage auf der Insel Krk. Unser Clubmitglied Reinhold hatte uns beim Hähnchenfest in Liedolsheim, von wo aus wir gestartet sind, dankenswerterweise noch einige tolle Stellplatz-Tipps mit auf die Reise gegeben - aber dann kam halt wieder mal alles ganz anders. Regen in München, strömender Regen in Klagenfurt. Heftigster Regen in Slowenien und in Rijeka. Also weiter nach Süden. In Zadar, wo wir übernachten möchten, schüttet es schließlich so stark, dass die Straßen überflutet sind und das Militär mit Amphibienfahrzeugen



eingeschlossene Camper von einem Platz befreien muss. Da suchen wir doch ganz schnell das Weite.



Doch nun - alles genau so, wie wir uns das erträumt hatten. Sonne satt, der Himmel seidenblau, das Meer tiefblau. Die ACSI-App für günstige Nachsaison-Plätze schlägt den Camping Viter in Zaostrog vor. 17 € pro Nacht - warum nicht! Was uns vor allem lockt, ist die Lage ganz nah am kleinen Ferienort und dicht am Meer.

Und so war es dann tatsächlich. Auch hier

hatte es zwar zwei Tage zuvor noch heftigst geschüttet, so dass wir in den zugewiesenen Stellplatz eher rutschen als fahren. Aber egal! Hauptsache Sonne, Strand und Meer und die versprochene, fast heimelige Atmosphäre. Kaum 60 Meter von unserem Wohnmobil entfernt, reckt sich der Turm des Jahrhunderte alten Franziskanerklosters in den Himmel. Der nächtliche Glockenschlag stört uns nicht im Geringsten. Wir empfinden ihn eher als heitere Urlaubs-Musik. Sechs Schläge? Wunderbar! Einfach sich noch mal umdrehen und zweieinhalb Stunden weiterschlafen! Außerdem klingt in unseren Ohren eine Kirchenglocke allemal vertrauter als der klagende und jammernde Ruf eines Muezzin, wie ich ihn im nur wenige Kilometer entfernten Bosnien-Herzegowina auf früheren Reisen manches Mal gehört habe.

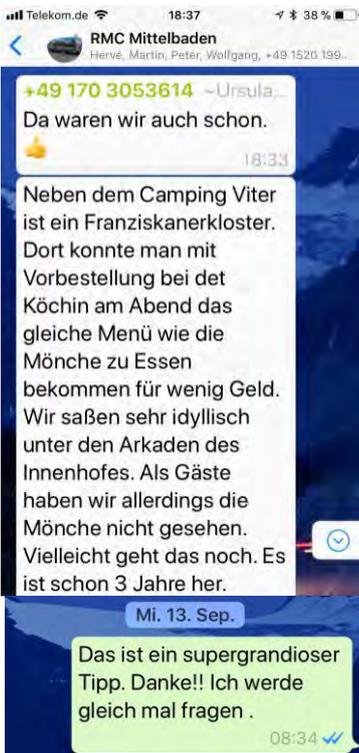


Entspannte Radtouren entlang der wilden Küste, schattige Spaziergänge auf der langen Promenade, ab und zu ein kleines Sonnenbad am Kiesstrand mit seinem herrlich klaren, fast grünschimmernden Wasser - genau so war es geplant. Wenn wir, wie fast jeden Tag, lesend vor unserem ADRIA sitzen, sehen wir regelmäßig einen



etwas mürrisch dreinblickenden Mann in den Vierzigern vorbeigehen, dessen Gesicht uns irgendwie bekannt vorkommt. Seine Kinder - zwei süße, kleine Mädchen - sind oft bei der deutschen Wohnwagen-Nachbarsfamilie zum Spielen. Erst später, als dieser Mann mit Frau und Kindern in seinem ziemlich in die Jahre gekommenen Wohnmobil wieder abreist, erfahren wir: Das war „Jimmy“ von der Kelly Family. Na klar! Hätten wir auch selber draufkommen können! Früher, in meiner beruflich aktiven Zeit, hätte ich mir sonst wohin gebissen, diese Gelegenheit für eine nette, kleine Star-Geschichte nicht am Schopf gepackt zu haben. Heute sag ich mir: Na und! Die sind in Urlaub. Wir auch. Passt doch!

Zweimal essen wir in einem netten Strandlokal ganz am Ende der Promenade zu Abend. Schließlich kommt der ultimative Gastro-Tipp aus der Heimat: per WhatsApp



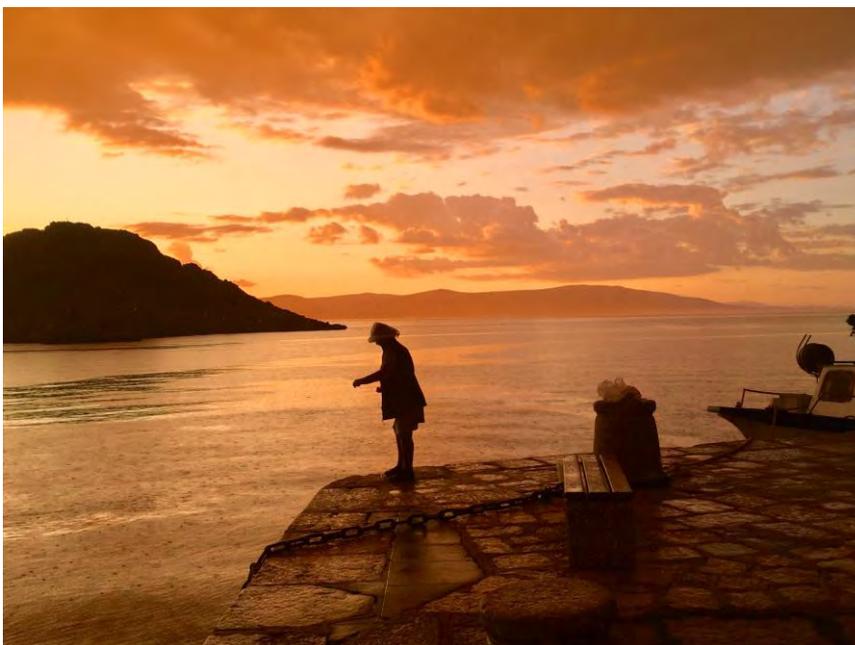
über die Reisemobilclub-Gruppe. Ursula Karius, die mitbekommen hat, wo wir uns herumtreiben, hat ihn geschickt: Sie weiß von einem eigenen Aufenthalt in Zaostrog, dass man im nahen Kloster für kleines Geld nach Voranmeldung recht gut zu Abend essen kann. Das lassen auch wir uns natürlich nicht entgehen. Gleich hinmarschieren und die Anmeldung an die Klosterfrau bringen! Am Abend wird dann unter dem Gewölbe des alten, windgeschützten Kreuzgangs deftige, kroatische Hausmannskost aufgetischt, dazu ein süffiger Landwein - zur Abwechslung ist das mal ein ganz ungewohntes kulinarisches Vergnügen.



Und dann beginnt Petrus mal wieder herumzuzicken. Es stürmt und rüttelt die ganze Nacht, die Prognose für die nächsten Tage

verspricht zum Sturm auch noch Regen. Davon gab es zu

Beginn der Reise bereits mehr als genug. Kurz entschlossen werden gleich am Morgen die Camper-Habseligkeiten verstaut, Abreise in Richtung Norden. Erst auf der Autobahn, dann wieder über die kurvenreiche Küstenstraße. Der kleine, romantische Hafen des Ortes Sveti Juraj (Foto links) mit einem netten Fischlokal bietet sich für die idyllische und dazu noch kostenlose Zwischenübernachtung an.





Danach schaffen wir es doch noch - wie ursprünglich geplant - auf die Insel Krk. Aber weil die Uhr unaufhaltsam dem Ende des Urlaubs entgegen tickt, und weil der Regen aus dem Süden die gleiche Reiseroute hat wie wir, steuern wir nur den wenige Kilometer hinter der Krk-Brücke, beim Ort Njivice, gelegenen Campingplatz an. Zwei Nächte später geht es in Richtung Venedig. Dort sind die letzten Tage der Biennale 2017 angebrochen, diesem Kunst-Event von internationalem Rang, das auch wir mal beschnuppern wollen und das danach erst im Jahr 2019 wieder über die Bühne geht. Diesen Sommer findet nur eine Architektur-Biennale statt.

Jetzt lässt der Wettergott noch einmal Gnade walten. Lange Spaziergänge zu den Ausstellungs-Plätzen in den Giardini (den Gärten ganz im Südosten der Lagunenstadt) und im nahegelegenen Stadtteil Arsenal; ein Bummel über den farbenfrohen Markt in der Nähe der Rialto-Brücke; ein Bootsausflug zu den Inseln Murano (bekannt für seine Glaskunst) und Burano (berühmt für die kunterbunten Häuser) - dies alles bei herrlichstem Sonnenschein: Das versöhnt doch sehr mit den Wetterkapriolen der vergangenen zweieinhalb Wochen.

Und doch überfällt den Autor dieses Berichts in diesen letzten Tagen plötzlich eine ungekannte Unruhe. Irgendetwas zieht mich mit Macht nach Hause. Von dieser Stimmung lässt sich natürlich auch Marie-Luise anstecken. So wird denn auch der als krönender Abschluss gedachte, ursprünglich auf zwei Tage angesetzte Aufenthalt in Mailand zur schnellen, dreistündigen Kurzvisite.

Wir konnten auf den letzten, bei schönstem Sonnenschein zurückgelegten 500 Kilometern bis zum Heimathafen nicht ahnen, dass die innere Unruhe des Berichterstatters einen sehr realen Hintergrund hatte. Drei Tage später fand er sich nämlich auf dem Operationstisch



der Lahrer Herzklirik wieder. „Wirklich allerhöchste Eisenbahn!“. So die einhellige Einschätzung der Mediziner. Was uns lehrt, dass es manchmal vielleicht doch nicht so ganz verkehrt ist, wenn man seiner inneren Stimme folgt...



Die Stütze Das Fahrwerk Ihr Partner



Fordern Sie Ihr individuelles Angebot an!

Erhöhung des zulässigen Gesamtgewichts*

bis zu 5.500 KG!

- * Fiat Ducato X 250 Light Serienfahrgestell AL-KO 4.000 KG
- * Fiat Ducato X 250 heavy Serienfahrgestell 4.800 KG
- * Fiat Ducato X 250 heavy AL-KO Einzelachs-Chassis 4.800 KG
- * Fiat Ducato X 250 heavy AL-KO Tandem-Chassis 5.500 KG



CARSTEN STÄBLER GmbH



Friedrich-Schott-Straße 2
68753 Waghäusel-Kirrlach

Telefon: 07254/95975-0
Telefax: 07254/9597522

Mail: info@carsten-staebler.de
www.carsten-staebler.de



Genau. Richtig.
Ihr Carsten Stäbler



RMC M- Jahreshauptversammlung

von Ursula Karius; Bilder: Eckart Faßbender



Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung hatte der RMC Mittelbaden e.V. seine Mitglieder ins "Restaurant Zollhaus" nach Au am Rhein eingeladen.



Am 2. März 2018 um 20:00 Uhr konnte Paul Risch 36 anwesende Mitglieder, sowie Uwe und Gisela Schulze als Gäste begrüßen.

Paul Risch bedankte sich bei Ursula Karius, die für Brigitte Lenz als Protokollführerin einsprang, sowie bei Lothar Tews, der für die entschuldigenden Reinhard Schneider und Peter Schmidt den Bericht der Kassenprüfer übernahm.

Nach dem Verlesen der Tagesordnung und des Vorjahresprotokolls berichtete

Paul Risch über die Aktivitäten des Clubs im Jahre 2017. Man traf sich zu 7 Stammtischen mit anschließenden Ausfahrten. Weiterhin wurden zwei Stellplatzeinweihungen mit den jeweiligen Gemeinden gefeiert. Bei der Eröffnung des Renchtalradwegs und beim Weinfest in Lautenbach, beim Kochevent der Fa. Gast Caravaning, bei der Südwest-Schiene und bei unseren französischen Freunden aus der Beaujolais-Region war man mit unterschiedlich großen Abordnungen zu Gast. Das Highlight im Dezember war natürlich die Jubiläumsfeier anlässlich des 25-jährigen Bestehens des RMC Mittelbaden e.V. Die Ehrung langjähriger Mitglieder stand dabei im Mittelpunkt. Nicht weniger als 56 Personen feierten dieses grandiose Fest.

Im Anschluss bedankte sich Paul Risch bei allen Mitgliedern, die sich im vergangenen Jahr für den RMC M eingesetzt haben.

Der Kassier Wolfgang Karius berichtete in den nachfolgenden Ausführungen, dass der Club finanziell auf gesunden Füßen steht, und so konnte die von Lothar Tews beantragte Entlastung des Kassiers von der Mitgliederversammlung einstimmig bestätigt werden. Ebenso einstimmig erfolgte dann die Entlastung des Gesamtvorstandes, welche Siegfried Krebs vornahm.



Der abschließende Punkt "Verschiedenes" behandelte zum einen die Handhabung unseres Sparmobils, das Einrichten einer Kommunikations-Plattform für alle Mitglieder des RMC M, sowie den zu ändernden Sicherheitsstandard unserer Homepage.

Gegen 21:00 Uhr schließt Paul Risch unter großem Beifall die überaus harmonische Jahreshauptversammlung des RMC Mittelbaden e.V.



Betschdorf - das Töpferdorf

von Wolfgang Karius; Bilder: Eckart Faßbender



Die März-Ausfahrt des RMC Mittelbaden e.V. führte 15 Fahrzeuge mit ca. 30 Personen in das Töpferdorf Betschdorf. Vom WOMO-Parkplatz erreichten wir nach einem kleinen Fussmarsch das eigentliche Ziel unseres Besuches in Betschdorf ein wunderschönes Fachwerkhaus das "Musée de la Poterie".



Betschdorf und auch Soufflenheim am Nord- bzw. Südrand des Hagenauer Forstes gelegen sind seit Jahren attraktive Töpferzentren und ziehen viele Touristen an.

"Die Krugmacher" aus Betschdorf verwenden den im nahen Hagenauer Forst vorkommenden Ton und stellen damit das recht harte Steinzeug her. Dieses Verfahren stammt aus verschiedenen rheinischen Zentren und geht auf das 13. Jahrhundert zurück.

Es besteht in der Verwendung von sinterndem Ton, welcher bei etwa 1200° gebrannt wird und die Gefäße wasserundurchlässig macht.

Auf zwei Geschosse verteilt kann man zahlreiche Sammlungen alter und zeitgenössischer Keramiken sehen. Ob Krug oder Kanne, Vase oder Bierseidel, jedes Jahr macht sich Betschdorf weltweit mit tausenden von Dekor- oder Gebrauchsartikeln einen Namen.



0210. Cruche
(Bierseidel - Kanne)
Dahle (ca. 1880 - 1900)





Die Filmvorführung im Obergeschoss des Fachwerkhauses brachte uns noch einmal das Handwerk der Töpfer näher.

Die meisten Betschdorfer Fabrikate werden ja noch von Hand auf der Drehscheibe hergestellt. In diese Arbeit legt der Töpfer seine Geschicklichkeit, sowie seine künstlerische Gestaltungskraft. Die Besucher bewundern immer wieder diese faszinierende Arbeit an der Drehscheibe. Das Trocknen, welches aufmerksame Überwachung erfordert: im halbfesten Zustand werden Henkel angesetzt, wird poliert und graviert. Betschdorf fertigt noch nach handwerklich traditioneller Methode. Dieses und der rustikale Charakter seiner Waren bedeuten seine Einmaligkeit und erklären seine Beliebtheit. Betschdorf ist der einzige Ort in Frankreich, wo diese Tradition noch bewahrt wird.

Nach dem etwa 2-stündigen Besuch dieser außergewöhnlichen Tradition, fuhren wir weiter zum reservierten Stellplatz in Soufflenheim, wo das nächste Highlight nicht all zu lange auf sich warten ließ.

Franz und Rita hatten zum Umtrunk geladen. Der Grund war nicht etwa ein Geburtstag, sondern das neue Wohnmobil, welches die beiden uns vorstellten. Ein Hymer der Premium-Serie mit etwa 8 m Länge durfte besichtigt werden und auch für das leibliche Wohl war von Franz und Rita bestens gesorgt.

Und noch etwas gab's zu feiern.

Schon bei etlichen Ausfahrten dabei waren Uwe und Gisela Schulze, die sich dem RMC Mittelbaden e.V. anschließen wollten. Paul verkündete nun vor versammelter Mannschaft die Aufnahme der beiden in unseren Club. Großer Jubel und das Versprechen von Uwe und Gisela bei einer der nächsten Ausfahrten für den nächsten Umtrunk zu sorgen, waren die Folge.

Nach einer kleinen "schöpferischen" Erholungspause stand um 18:15 Uhr der Gang in das Restaurant "AU BEUF" auf dem Programm. Schon im Jahr 2017 konnten wir uns von der guten französischen Küche des Restaurants überzeugen, und so gab es auch dieses Mal keine negativen Überraschungen.

Der Sonntagmorgen stand dann ganz im Zeichen der Abreise.

Unser Dank gilt vor allen Dingen Hervé, der wieder für ein tolles Wochenendprogramm gesorgt hatte.





Wir haben die Lösung für Ihre Werbemaßnahmen

Internet
Printmedien
Werbemittel

Wir konfigurieren
Ihren Online-Blätterkatalog!

tcspirit
medien-service

Thomas Collet · Jupiterstr. 15 · Rastatt
tel 07222 166538 · 0172 7455566
t.collet@tc-spirit.de · www.tc-spirit.de

Camping
KUHN
Freiheit grenzenlos!



Bad Peterstal wird zum TopPlätzchen

von Wolfgang Karius



Seit dem Jahre 2005 gibt es den blauen Stellplatzführer **TopPlatz** in welchem "Ausgezeichnete Reisemobil-Stellplätze" beschrieben und bewertet werden.

Brandneu bei **TopPlatz** ist die Rubrik TopPlätzchen. Bisher konzentrierte man sich auf die größeren Stellplätze und ihre Ausstattung. Jetzt widmet man sich auch den kleineren Arealen mit gehobener Ausstattung und gutem Service.

In der neuen 2018er-TopPlatzausgabe erscheint als einer von vier TopPlätzchen "unser" Stellplatz in Bad Peterstal.

BAD PETERSTAL-GRIESBACH (121)



Wie aus dem Ei gepellt präsentiert sich der Stellplatz zwischen der Rench und dem GesundheitsHotel Das Bad Peterstal“. Die Kombination des Platzes mit „Gesundheitsangeboten von der ambulanten Vorsorge bis zu Heilbadanwendungen und dem in der Gebühr enthaltenen Kneippbecken machen den Ort zu einer guten Adresse für alle, die aktive Tage im Schwarzwald schätzen.

STELLPLATZ UND UMGEBUNG
Kreisförmig angelegter Stellplatz für 10 Mobile neben dem „GesundheitsHotel Das Bad Peterstal“. Breiter und gut befestigter Fahrweg. Ebene, mit Schotterrasen befestigte und neun Meter lange Parzellen mit 40 qm großem Grünanteil. Ganzjährig.

AUSSTATTUNG UND SERVICE
Anmeldung im Hotel. Hier auch WC, Duschen, Restaurant, Cafe. Ver- und Entsorgungsstation, Stromsäulen, Info-Tafel vor Ort.

GEBÜHREN UND NEBENKOSTEN
9 Euro pro Nacht/Mobil inkl. 2 Pers., W-Lan, WC, Kneipp- und Fitnessanlage, zzgl. Kurabgabe. Strom (10 A): 1 Euro/6 Stunden, Wasser 1 Euro/80 Ltr, Dusche: 1 Euro pro Person.

INFO UND INTERNET

SP An den Heilquellen Schwarzwaldstraße 40 77740 Bad Peterstal Tel: 0 78 06 / 9 86-6 00	Mail: rezeption@an-den-heilquellen.de www.an-den-heilquellen.de GPS: 48° 26' 02" N / 8° 12' 50" E
--	---

INSIDER-TIPP: Wasserfälle, Wiesentäler, Felsformationen und Bäche: die drei Premium-Wanderwege Wiesensteig, Himmelssteig und Schwarzwaldsteig führen direkt am Stellplatz vorbei.

TERMINSACHE: Der Schwarzwälder Vierkampf (mähen mit der Sense, melken, Baumstämme sägen von Hand, Baumstämme räpeln) ist ein Spektakel der besonderen Art (3.6.18).

(Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Dieckert / TopPlatz)



Schmunzelseite

gefunden von Wolfgang Karius
(Quelle Internet)



Piaggio Ape (ital. "Biene") einmal ganz anders !





Neues aus der WOMO-Küche

von Ursula Karius



Karotten-Kartoffel-Stampf mit Rinderhack

Zutaten für 2 Personen:

500 g Kartoffeln, mehlig kochend
 600 g Karotten
 400 ml Gemüsebrühe
 1 Bund Frühlingszwiebeln
 1-2 EL Pflanzenöl
 300g Rinderhack
 50 - 100 ml Wasser
 1 - 2 EL Tomatenmark
 Salz, Pfeffer, Paprikapulver, körnige Brühe
 Petersilie

Zubereitung:

Kartoffeln schälen und würfeln. Karotten schälen und in Scheiben schneiden oder hobeln. Beides zusammen in Fleischbrühe ca. 15 Minuten garen.

Frühlingszwiebeln waschen und in Ringe schneiden. Öl in einer Pfanne erhitzen und Hackfleisch darin krümelig anbraten. Lauchzwiebel zugeben und ca. 2 Minuten mitbraten. Je nach gewünschter Soßenmenge (wir brauchen immer etwas mehr Soße) mit Wasser ablöschen, Tomatenmark einrühren und mit Pfeffer, Salz und Paprika würzen. Nach Belieben noch körnige Brühe zugeben.

Kartoffeln und Karotten abgießen, dabei ca. 50 ml Brühe auffangen. Kartoffeln und Karotten mit Brühe leicht zerdrücken. Petersilie unterrühren, salzen und pfeffern.

Kartoffel-Karotten-Stampf auf einen Teller geben, in der Mitte eine Mulde drücken und das Rinderhack rein geben. Mit frischer Petersilie bestreuen.



Guten
 APPETIT!

2018

RMC Mittelbaden e.V.

RMC-Clubabende 1. Halbjahr

Januar	Kein Clubabend und keine Ausfahrt
Februar	02.02.2018 Clubabend im Münsteral
März	02.03.2018 Generalkonv. in Au am Rhein
April	06.04.2018 Clubabend in Lautembach
Mal	28.04.2018 Clubabend im Linzgau
Juni	08.06.2018 Clubabend in Freiburg

RMC-Ausfahrten 1. Halbjahr

02.-04.02.2018	Ausfahrt ins Münsteral mit Hervé u. Helge
03.-04.03.2018	Ausfahrt nach Betschdorf mit Hervé u. Helge
07.-08.04.2018	Ausfahrt nach Obernai mit Hervé u. Helge
27.04.-01.05.2018	Ausfahrt ins Linzgau mit Anneliese u. Siegfried
08.-10.06.2018	Ausfahrt nach Freiburg mit Gerhard u. Gertrud

RMC-Clubabende 2. Halbjahr

Juli	06.07.2018 Clubabend in Lossburg
August	10.08.2018 Clubabend im Schwarzwald
September	07.09.2018 Clubabend in Au am Rhein
Oktober	05.10.2018 Clubabend in Savene
November	01.11.2018 Clubabend Süd-West-Schiene
Dezember	08.12.2018 RMC-Weihnachtsfeier

RMC-Ausfahrten 2. Halbjahr

07.-08.07.2018	Ausfahrt Lossburg mit Hervé u. Helge
09.-12.08.2018	Schwarzwald-Rollertour mit Franz u. Rita
08.-09.09.2018	Ausfahrt ???
05.-07.10.2018	Ausfahrt Savene mit Hervé u. Helge
02.-04.11.2018	Süd-West-Schiene DPMV Saarbrücken
08.12.2018	Weihnachtsfeier mit Reinhold u. Anita



Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mo 1 Neujahr	Do 1 5	Do 1 5	So 1 Ostersonntag	Di 1 Maifeiertag	Fr 1	So 1	Mi 1 31	Sa 1	Mo 1	Do 1 Alerheiligen	Sa 1
Di 2	Fr 2 RMC-Clubabend in Münsteral	Fr 2 Generalkonv. in Au am Rhein	Mo 2 Ostersonntag	Mi 2 18	Sa 2	Mo 2	Do 2	So 2	Di 2 40	Fr 2 Süd west	So 2
Mi 3	Sa 3 RMC	Sa 3 RMC	Di 3 14	Do 3	So 3	Di 3	Fr 3	Mo 3	Mi 3 Tag d. dt. Einheit	Sa 3 Schiene	Mo 3
Do 4	So 4 49	So 4 49	Mi 4	Fr 4	Mo 4	Mi 4	Sa 4	Di 4 36	Do 4	So 4	Di 4
Fr 5	Mo 5	Mo 5	Do 5	Sa 5	Di 5	Do 5	So 5	Mi 5	Fr 5 RMC-Clubabend in Savene	Mo 5	Mi 5
Sa 6 Hi-Drei Könige	Di 6 6	Di 6 10	Fr 6 RMC-Clubabend in Lautembach	So 6	Mi 6 23	Fr 6 RMC-Clubabend in Lossburg	Mo 6	Do 6	Sa 6 45	Di 6	Do 6
So 7	Mi 7	Sa 7 RMC	Sa 7 RMC	Mo 7	Do 7	Sa 7 RMC	Di 7 32	Fr 7 RMC-Clubabend in Au am Rhein	So 7 RMC	Mi 7	Fr 7
Mo 8	Do 8	Do 8	So 8	Di 8 19	Fr 8 RMC-Clubabend in Freiburg	So 8	Mi 8	Sa 8	Mo 8	Do 8	Sa 8 RMC-Weihnachtsfeier
Di 9	Fr 9	Fr 9	Mo 9	Mi 9	Sa 9	Mo 9	Do 9 RMC-Rollerturn im Süd-Schwarzwald	Sa 8 RMC	Di 9 41	Fr 9	So 9
Mi 10	Sa 10	Sa 10	Di 10 15	Do 10 Chr. Himmelfahrt	So 10	Di 10	Fr 10 09.-12.08.2018	So 9	Mi 10	Sa 10	Mo 10
Do 11	So 11	So 11	Mi 11	Fr 11	Mo 11	Mi 11	Sa 11	Mo 10	Di 11 37	Sa 11	Do 11
Fr 12	Mo 12	Mo 12	Do 12	Sa 12	Di 12 24	Do 12	So 12	Di 11 37	Fr 12	Mo 12	Mi 12
Sa 13	Di 13	Di 13 7	Fr 13	So 13	Mi 13	Fr 13	Mo 13	Do 13	Sa 13	Di 13	Do 13
So 14	Mi 14	Mi 14	Sa 14	Mo 14	Do 14	Sa 14	Di 14	Fr 14	So 14	Mi 14	Fr 14
Mo 15	Do 15	Do 15	So 15	Di 15 20	Fr 15	So 15	Mi 15	Sa 15	Mo 15	Do 15	Sa 15
Di 16	Fr 16	Fr 16	Mo 16	Mi 16	Sa 16	Mo 16	Do 16	So 16	Di 16 42	Fr 16	So 16
Mi 17	Sa 17	Sa 17 Hausmesse GAST-CARAVANING	Di 17	Do 17	So 17	Di 17	Fr 17	Mo 17	Mi 17	Sa 17	Mo 17
Do 18	So 18	So 18	Mi 18	Fr 18	Mo 18	Mi 18	Sa 18	Di 18 38	Do 18	So 18	Di 18
Fr 19	Mo 19	Mo 19	Do 19	Sa 19	Di 19	Do 19	So 19	Mi 19	Fr 19	Mo 19	Mi 19
Sa 20	Di 20	Di 20 8	Fr 20	So 20 Pfingstsonntag	Mi 20	Fr 20	Mo 20	Do 20	Sa 20	Di 20	Do 20
So 21	Mi 21	Mi 21 12	Sa 21	Mo 21 Pfingstmontag	Do 21	Sa 21	Di 21	Fr 21	So 21	Mi 21	Fr 21
Mo 22	Do 22	Do 22	So 22	Di 22 21	Fr 22	So 22	Mi 22	Sa 22	Mo 22	Do 22	Sa 22
Di 23	Fr 23	Fr 23	Mo 23	Mi 23	Sa 23	Mo 23	Do 23	So 23	Di 23 43	Fr 23	Sa 23
Mi 24	Sa 24	Sa 24	Di 24	Do 24	So 24	Di 24	Fr 24	Mo 24	Mi 24	Sa 24	Mo 24
Do 25	So 25	So 25	Mi 25	Fr 25	Mo 25	Mi 25	Sa 25	Di 25 39	Do 25	So 25	Di 25 1. Weihnachtstag
Fr 26	Mo 26	Mo 26	Do 26	Sa 26	Di 26 26	Do 26	Fr 26	Mi 26	Fr 26	Mo 26	Mi 26 2. Weihnachtstag
Sa 27	Di 27	Di 27 9	Fr 27	So 27	Mi 27	Fr 27	Mo 27	Do 27	Sa 27	Di 27	Do 27
So 28	Mi 28	Mi 28	Sa 28	Mo 28	Do 28	Sa 28	Di 28	Fr 28	So 28	Mi 28	Fr 28
Mo 29	Do 29	Do 29	So 29	Di 29 22	Fr 29	So 29	Mi 29	Sa 29	Mo 29	Do 29	Sa 29
Di 30	Fr 30	Fr 30 Karfreitag	Mo 30	Mi 30	Sa 30	Mo 30	Do 30 24.08.-02.09.2018	So 30	Di 30	Fr 30	So 30
Mi 31	Sa 31	Sa 31	Do 31 Fronleichnam	Fr 31	Mo 31	Di 31	Fr 31	Mo 31	Mi 31	Do 31	Mo 31 Silvester